

Die Tramhaltestelle an der Plakatwand

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 21: **Internationale Festspiele**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tramhaltestelle an der Plakatwand

Zeichnung von F. Bösewits



Avis

Zur Ergänzung der internationalen Festspiele ist es uns gelungen, die bedeutendsten Vertreter des politischen Variété's in Zürich zu vereinigen. Sie werden ihre erprobte „Kleinkunst“ in einem noch näher zu bezeichnenden Locus (soll wohl heißen „Localität“ — D. Red.) jeder mann vorzuführen. Mr. *Malgré-Malgré* wird als Zahnakrobat von Weltverruf (? . . D. Red.) erweisen, daß er nichts, auch das Schwerste, fallen läßt, das ihm einmal zwischen die Zähne gerathen ist. Er gibt freiwillig nichts her, es sei denn, daß man es ihm mitsammt den Zähnen heraus schlägt. Herr *Warumdennicht* wird als Rechenkünstler alle Erwartungen übertreffen. Er operiert mit so viel Nullen, löst die unglaublichsten Zahlen-

rätsel so geschickt, daß eine übernatürliche Begrabung (natürlich — Begabung! — D. Red.) vorhanden sein muß. Herr *Yusupin* wird als Verwandlungskünstler die größten Effekten machen. Sein Auftreten hat sich immer bezahlt gemacht. *Signore Facchini* wird leise Lieder zur Laute singen, um in das Ganze eine innigere Note zu bringen. Als *Conferencier* mit stets durchschlagendem Erfolge wird *Mister Allright* in Fiktion (?) treten. Sein Humor wirkt wie ungelöschter Kalk. Er spricht nach allen Seiten, wenn man ihn nur feucht anhaucht, weiß dem naiven Zuhörer jeden neuen Auf- und Abtritt mundgerecht zu machen, und versteht es, einer *Uriadne* vergleichbar, jeden in die Bilder der Kleinkunstbühne Verstrickten an einem schwachen Faden aus dem La-

byrind herauszuführen. — Neben diesen Hauptaktören werden sich noch viele Weltbrettspieler in verwandten Rollen mit nicht geringerer Kunst vorstellen („vorstellen?“ — D. Red.).

Die Hauptattraktion aber und die Krönung des ganzen Werkes wird die Auf-führung eines derphomischen Singspiels bilden mit dem Tittel „Was soll aus der Welt noch werden?“, in dessen Verlauf Europa, von vielen Jupiters entführt, auf offener Szene nackt ausgezogen wird. *Honny soit, qui mal y pense!*

Wegen des Näheren und Weiteren verweisen wir auf die Tageszeitungen!

Internationale
Konzert-Direktion
Piniachat. RS.

BUCHDRUCKEREI E. LÖPFE-BENZ VERLAGSANSTALT
RORSCHACH

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe
Pflgestäfte feinsten Illustrations- und Farbendruckes. — Setzmaschinenbetrieb. — Massenaufgaben